



Zweiter Einstand

Vielleicht würde es deine Meinung dazu etwas ändern, wenn du das vorhergegangene kennen würdest? Ich verstehe was du meinst, aber ich möchte dazu dann doch noch etwas mitteilen.

Da wird das langsam aufgebaut, gerade die Beziehung zwischen Sonja und ihrer Mutter und die Schwierigkeiten im Umgang der beiden. Und es war kein leichter Weg bis hin zu dieser Pflegerin... Es wurden einige Hilfsangebote vorher von Seiten der Mutter, die schwer ihre Überforderung zugeben kann, abgelehnt oder auch einfach nicht finanziert (das ist ein reales Problem, dass viele Hilfeleistungen erst einmal abgelehnt werden, was einige Eltern die ich kenne schon verzweifelt zurück ließ...) es ist einfach für viele Eltern sehr schwierig, Hilfe anzunehmen und zuzugeben, dass ihnen die ganze Situation schwer fällt. Der Punkt, an dem diese Pflegerin da eintritt, soll einfach einen Wendepunkt darstellen, auch zwischen Sonja und ihrer Mutter.

Zur Perspektive : es soll ja ein Roman werden. Und es ist absolut möglich, dass auch diese Menschen ganz normal denken, trotz allen Handicaps. Es ist sicher gewagt und wäre einfacher aus einer anderen Perspektive gewesen... Aber ich habe viele der Situationen aus diesem Buch im Wohnheim für schwerstmehrfach behinderte Menschen genau so oder ähnlich erlebt. Wie sie dort die Kommunikation lernten, wie sie aufgeblüht sind... Weil sie einfach verstanden wurden.

Aber ich nehme das zum Anlass, noch daran zu arbeiten, dass es auf den Leser realistischer wirkt!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).